

Haaner Stadtmagazin

Haaner Sommer 2015:

Sommer, Sonne und Sand in der City



INTERVIEW

Beziehungsgewalt im Alter



SPORT

Von Karate bis Leichtathletik



GESCHICHTE

Zähes Ringen
um die Winkelsmühle

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: www.guidokraut.de

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/ Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner ...

(FST) Die Agentur für Arbeit am Warrington-Platz in Hilden ist zuständig für die Städte Haan und Hilden. Und dort kann man zufrieden sein: Mit einer Quote von 6,2 Prozent weisen Itter- und Gartenstadt im Juni die niedrigste Arbeitslosigkeit in Kreis Mettmann auf, gemeinsam mit Langenfeld und Monheim. In Haan waren im sechsten Monat des Jahres dabei gar nur 6,0 Prozent arbeitslos gemeldet. Damit liegt die Gartenstadt sogar unter dem bundesdeutschen Schnitt von 6,2 Prozent (was auch schon der niedrigste seit 1991 ist).

Vor einigen Monaten berichteten wir im Stadtmagazin über Nordpark und Aquazoo in Haans Nachbarstadt Düsseldorf. Eigentlich sollte der Aquazoo in diesem Sommer ja wiedereröffnet werden; dies wird aber nun nichts. Der Umbau wird mehr als 2,5 Millionen Euro teurer als geplant. Das Ingenieurbüro, das die neue Haustechnik für den Aquazoo planen sollte, sei für den Großteil der Mehrkosten verantwortlich, weil es schlecht geplant habe, hieß es hie und da; der Geschäftsführer des Büros wies die Vorwürfe jedoch von sich, die Mehrkosten hätten nichts mit Fehlplanung, sondern vielmehr mit Mehrplanung, unvorhersehbaren Maßnahmen zu tun. Die Wiedereröffnung des Aquazoos jedenfalls wird frühestens im nächsten Jahr über die Bühne gehen. So müssen sich auch Haaner Freunde spannender Wasser- und Tierwelten noch ein wenig gedulden ...

Am 20. Juni startete die neunte Auflage des Haaner Sommers, das Programm gibt es im Innenteil auf den Seiten 8 und 9.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die September-Ausgabe: Montag, der 17.08.2015

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Wohnen mit
Holz - Wellness
für die Seele!

AM inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

**HOLZMARKT
GOEBEL**
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Neues von Waldemar

„Liebe Leserinnen, liebe Leser, im Wald des Friedensheims ist richtig was los: Vor einigen Tagen gab es hier ein großes Aufgebot an Menschen. Sogar der Bürgermeister war da und erklärte seine Schirmherrschaft zum tollen Projekt WALDemar. Was sich dahinter verbirgt? Das hat ein bisschen was mit mir und meinem Lebensraum zu tun: Das Seniorenzentrum Friedensheim plant, den zum Gelände gehörenden Wald als Begegnungsstätte für junge und alte Menschen, für Bewohner, Angehörige und Haaner Bürger erlebbar zu machen.

Wer Lust hat, schaut sich an, was sich schon auf dem Gelände des Friedensheims getan hat. In einigen Wochen wird ein sicherer Spazierweg entstanden sein, der – umsäumt von Bänken – zum entspannten Walderleben einlädt.

Helfen Sie mit und spenden Sie, um das einmalige Projekt für alle lebendig und nachhaltig zu gestalten! Besuchen Sie unsere Internetseite www.friedensheim.fliedner.de oder www.wir-sindhaan.de, Spendenkonto: Stadtparkasse



Grafik: Friedensheim

Haan, IBAN DE98 3035 1220 0000 2027 21, SWIFT-BIC WELADED1HAA, Verwendungszweck: 'Waldemar'. Bis bald Ihr/euer Waldemar. ■

„Die Trennung ist oft keine Option ...“

Beziehungsgewalt im Alter / Die SKFM-Interventionsstelle sucht nach Lösungen für die Betroffenen

Der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt hat sich mit dem Thema „Beziehungsgewalt im Alter“ befasst. Das Haaner Stadtmagazin sprach darüber mit Alexandra Herberzt, Leiterin der SKFM-Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt im Kreis Mettmann.

Haaner Stadtmagazin: Bei der letzten Fachtagung des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt stand das Thema „Beziehungsgewalt im Alter“ im Fokus. Wie häufig waren Sie in der Interventionsstelle in der Vergangenheit mit derartigen Fällen konfrontiert?

Alexandra Herberzt: Allein im vergangenen Jahr waren unter den 435 Meldungen im Bereich häuslicher Gewalt 21 Frauen über 60 Jahre. Manchmal sind Partner die Täter, oft aber auch die erwachsenen Kinder oder Enkel. Wir gehen davon aus, dass es eine Dunkelziffer gibt.

Stadtmagazin: Weil es immer noch ein Tabuthema ist und sich die betroffenen Frauen nicht melden?

Herberzt: Auch das. Häufig gelangen die Frauen aber auch nicht in das Hilfesystem, weil sie sich weder an Fachstellen noch an die Polizei wenden. Es gibt also vermutlich etliche Fälle, von denen wir nichts erfahren. Da müssen einerseits Informationslücken geschlossen werden. Andererseits bedarf es aber auch noch der Sensibilisierung für das Thema.

Stadtmagazin: Normalerweise wird der Täter bei einem Polizeieinsatz für zehn Tage der Wohnung verwiesen und muss schauen, wo er währenddessen unterkommt. Bei älteren Ehepartnern ist dieses Prozedere nur schwer vorstellbar.

Herberzt: Es lässt sich auch in der Praxis kaum umsetzen. Manchmal ist es so, dass Situationen eskalieren, in denen der Mann mit der Pflege seiner Frau überfordert oder aber selber pflegebedürftig ist. Es gibt noch keine Routine im Umgang mit diesen Fällen.



Alexandra Herberzt ist Leiterin der Interventionsstelle des SKFM. Foto: SKFM

Stadtmagazin: Oftmals scheint die Rolle von Täter und Opfer in Gewaltsituationen schnell geklärt. Eine solch vorschnelle Schuldzuweisung kann aber doch vor dem Hintergrund von Überforderung und Hilflosigkeit kein Lösungsansatz sein?

Herberzt: Das ist eine große Herausforderung. Auch für die Polizeikräfte, die in vielen Fällen von Angehörigen oder Nachbarn informiert werden. Obwohl Gewaltausbrüche durch nichts zu rechtfertigen sind, entsteht in einer solchen Situation durchaus auch Verständnis für den „Täter“, der gegebenenfalls mit der veränderten Lebenssituation überfordert ist.

Stadtmagazin: Es ist kaum denkbar, dass eine ältere Frau ihren Partner, mit dem sie womöglich schon seit Jahrzehnten zusammenlebt, bei der Polizei wegen häuslicher Gewalt anzeigt. Kann man dennoch Hilfsangebote machen?

Herberzt: Ja – es ist ganz wichtig, ins Gespräch zu kommen und Hilfen aufzuzeigen. Ältere Menschen gehören jedoch einer Generation an, die nicht so offen über Probleme spricht oder fachliche Hilfe in Anspruch nimmt. Vertrauen kann nur langsam und in kleinen Schritten entstehen.

Stadtmagazin: Wie kann es für die Betroffenen weitergehen?

Herberzt: Eine Trennung ist bei Beziehungsgewalt im Alter häufig keine Option. Ob in langjährigen Gewaltbeziehungen oder auch bei einer Eskalation aus Ohnmacht und Überforderung heraus: Oft ist es so, dass ein kompliziertes Beziehungsgeflecht und auch Schuldgefühle dazu beitragen, dass die Partner aneinander festhalten. Dann müssen sehr individuelle Lösungen gesucht und gefunden werden.

Stadtmagazin: Und wenn es

die erwachsenen Kinder sind, die plötzlich zuschlagen?

Herberzt: Dahinter stehen meist komplizierte emotionale Verstrickungen, die nicht leicht zu lösen sind. Schuldgefühle spielen eine große Rolle und machen es schwer, das eigene Kind anzuzeigen. Oft wohnen Täter und Opfer unter einem Dach, lange schwelende Konflikte eskalieren. Auch hier muss langsam Vertrauen zu den betroffenen Frauen aufgebaut werden, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Stadtmagazin: Was kann auch in Zusammenarbeit mit den Akteuren des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt zu guten Lösungen beitragen?

Herberzt: Wir brauchen Vernetzung und Zusammenarbeit in allen Städten des Kreises Mettmann, um älteren Menschen in Fällen häuslicher Gewalt gezielt

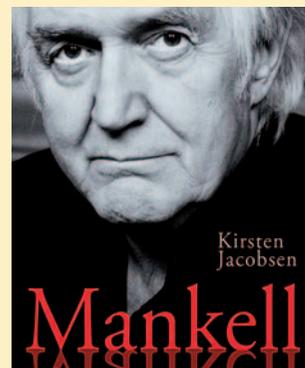
und wirksam zu helfen. Dazu gehört beispielsweise die Gewinnung zusätzlicher Kooperationspartner, um die fachliche Kompetenz wechselseitig nutzen zu können.

(Das Gespräch führte SABINE MAGUIRE)

Kontakt

Die Interventionsstelle des SKFM-Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer Mettmann e.V. begleitet und unterstützt Opfer häuslicher Gewalt. Die SKFM-Interventionsstelle ist telefonisch erreichbar unter 02104/1419-221.

Bücherecke



(SM) An die verschiedensten Orte der Welt ist Kirsten Jacobsen Henning Mankell gefolgt. Und sie hat den eher verschlossenen Schriftsteller dazu gebracht, von sich zu erzählen: wie er ohne Mutter aufwuchs, mit sechzehn Jahren die Schule verließ, einen Job beim Theater fand und mit dem Schreiben anfang. Der Schöpfer der berühmten Wallander-Romane berichtet in einer sehr persönlichen Biografie über sein ungewöhnliches Leben und auch über die Beweggründe, die Menschen morden lassen.

K. Jacobsen, Mankell über Mankell, Zsolnay, 21,90 Euro.



(SM) Er wird geliebt und gehasst. Harald Martenstein schreibt weiter an seiner Chronik der deutschen Gegenwart – hübsch portioniert in kleinen Texten über die Politik und den Alltag, Männer und Frauen, über das Älterwerden und die Irrungen und Wirrungen der politischen Korrektheit. Wahrscheinlich ist dieses Buch sein bisher bösestes, witzig und entspannt ist es trotzdem. Der Kolumnist Martenstein wurde mit allen Preisen ausgezeichnet, die in diesem Genre in Deutschland vergeben werden.

Die neuen Leiden des alten M., C. Bertelsmann, 16,99 Euro.

Nachrichten und Notizen aus der Politik

Von FDP bis UWG, von AfD bis CDU



Dirk Wedel sitzt für die FDP im Düsseldorfer Landtag.

Foto: FDP



Ina Krastl, Kreistagsmitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Foto: Grüne



Die SPD Gruiten zu Gast in Dorsten.

Foto: SPD

Kreis-FDP

„Immer wieder kommt es zu Beschwerden von Schülern, Eltern und Lehrern über schlechte Unterrichtsbedingungen. Als ein Grund wird vor allem die Klassengröße angeführt“, erklärte kürzlich die Kreis-FDP. Auf eine Kleine Anfrage des FDP-Kreisvorsitzenden und -Landtagsabgeordneten Dirk Wedel habe nun die rot-grüne Landesregierung die Zahlen für das abgelaufene Schuljahr veröffentlicht. „Wie den Daten des Schulministeriums zu entnehmen ist, waren im Schuljahr 2014/2015 in insgesamt 218 Klassen aller Schulformen 30 oder sogar mehr Schülerinnen und Schüler. Besonders betroffen sind Gymnasium und Gesamtschule mit 91 bzw. 58 Klassen. Bezogen auf das gesamte Kreisgebiet Mettmann sind das 31 Prozent aller Gymnasialklassen und 34 Prozent aller Gesamtschulklassen.“ Auch an den Realschulen gebe es 39 Klassen mit mindestens 30 oder mehr Schülern. Dies entspreche einem Anteil von über 21 Prozent bezogen auf das Gebiet der betroffenen Städte Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld, Mettmann, Ratingen und Velbert. „Dieser Zustand ist kaum haltbar, hier muss schnellstens nachgebessert werden!“, sagt Dirk Wedel.

Die einzige Schulform, bei der keine Überschreitungen zu erkennen seien, sei die Sekundarschule. „Die Landesregierung fördert ihr Wunschprojekt auf Kosten der anderen Schulformen, das ist unverantwortlich“, so der Abgeordnete. Unter den großen Klassen leide die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler, meint der Liberale. Nur ein leistungsfähiges Bildungssystem sei aber in der Lage, „unseren Jugendlichen für das Berufsleben die notwendige

und geforderten Qualifikationen zu vermitteln“. „Wir brauchen endlich eine flächendeckende Absenkung der Klassengrößen, um für Schülerinnen und Schüler bestmögliche Förderbedingungen zu ermöglichen“, erklärt Wedel. Weiterhin sei im Rahmen der Anfrage nach dem Altersdurchschnitt des Lehrerkollegiums an sämtlichen Schulen im Kreis Mettmann gefragt worden. Besonders an den Grundschulen zeigten sich große Unterschiede. An der St. Suit-

bertus-Grundschule in Heiligenhaus betrage das durchschnittliche Alter des Kollegiums 50,4 Jahre, während in Monheim an der Lottenschule das Durchschnittsalter 33,8 Jahre betrage.

UWG-ME

mit neuer Vorsitzenden

Nach dem Tod des Vorsitzenden Werner Horzella (Hilden) und dem Ausscheiden des langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden Bernhard Osterwind (Er-

krath) wurde im Juni mit großer Mehrheit der neue Vorstand gewählt: Neue Vorsitzende der Unabhängigen Wählergemeinschaft im Kreis Mettmann (UWG-ME) wurde die bisher stellvertretende Vorsitzende Brigitte Hagling (Velbert), die seit 2014 auch den Fraktionsvorsitz im Kreistag innehat.

Wahlkampfauftakt der CDU Haan

Am 13. September ist Bürgermeisterwahl. Die CDU Haan, ihre Kandidatin Dr. Bettina Warnecke und die Agentur Sommerprint stellten im Juni im Hotel Savoy ihre Wahlkampfstrategie vor. Eine Strategie, die den Haaner Christdemokraten zufolge unter den Mitgliedern und Multiplikatoren, darunter auch die Bundestagsabgeordnete Michaela Noll und Landrat Thomas Hendele, großen Anklang fand. Der Vorsitzende des CDU Stadtverbandes, Wolfram Lohmar, machte deutlich: „Wir sind uns sicher, dass Bettina Warnecke mit ihrer Erfahrung und Kompetenz, ihrer Entschlossenheit und Entschiedenheit sowie ihrer herzlichen Art die Herzen der Haanerinnen und Haaner gewinnen wird. Unsere Aufgabe ist es jetzt, unsere Kandidatin weiter bekannt zu machen!“ Um das „Wie“ der Be-

Bauer Bossmann

ERDBEEREN & SPARGEL

Erdbeeren zum Selberpflücken am Neuverser Hof!

Frisch vom eigenen Feld!

www.bauer-bossmann.de

Ab sofort an unseren Verkaufsständen in:

Unsere Spargelschälmaschine in Langenfeld-Berghausen, schält kostenlos für Sie!

- Langenfeld-Berghausen
- Monheim
- Baumberg
- Haan
- Leichlingen
- Benrath
- Hilden
- Leverkusen
- Köln

Täglicher Verkauf von 9 bis 19 Uhr



Von links: Oberfeldwebel der Reserve Jörg Orth, Oberst der Reserve Helmut Michelis, Michaela Noll MdB, Christdemokrat Klaus Frahm, Oberstabsfeldwebel der Reserve Frank Zugreif.

Foto: Christopher Monheimius



Wahlkampfauftakt der CDU Haan.

Foto: CDU

kanntmachung ging es Fabian Kippenberg, dem Geschäftsführer der von der CDU beauftragten Agentur. „Indem die CDU Haan zum ersten Mal eine parteilose Kandidatin aufstellt, hat sie einen großartigen, einen neuen Schritt gewagt. Der Satz ‘Wir. Wählen. Warnecke.’ symbolisiert die Geschlossenheit, mit der die Partei für Bettina Warncke wirbt. Nicht die Partei, sondern die Stadt steht im Vordergrund. Hierum geht es. Und das wollen wir zum Ausdruck bringen.“ Aufgrund der Parteilosigkeit sei die Agentur in der Gestaltung freier gewesen und habe die Werbelinie nicht streng am Corporate Design der CDU ausgerichtet. „Uns geht es darum, dass jeder in Haan den Namen und das Gesicht kennt“, gab Kippenberg das Ziel vor. Mit dem Slogan „Dr. Bettina Warncke. Entschieden. Herzlich.“ sind alle Plakate, Flyer und Werbeartikel versehen. „Ich stehe für ein familienfreundliches, starkes und aktives Haan. Diese Ziele spiegeln sich in den Plakaten wider“, fügte Bettina Warncke hinzu. Neben Warncke wollen im September noch drei andere Kandidaten den amtierenden Haaner Bürgermeister Knut vom Boverth herausfordern.

Kreis-Grüne kritisieren AfD

Zum Kreistag am 22. Juni 2015 habe die Kreistagsfraktion der AfD eine Anfrage zu Flüchtlingen im Kreis gestellt, berichten

die Grünen. Nach Ansicht der AfD-Fraktion lägen die Probleme in Sachen Unterbringung und Betreuung sowie adäquate Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen nicht bei der mangelnden finanziellen Unterstützung durch die Bundesregierung, sondern bei der hohen Anzahl von „Armutsflüchtlings“ und Mängeln innerhalb der Abschiebungsprozesse. Die Grünen-Kreistagsfraktion kritisiert die Argumentation, die dieser Anfrage ihrer Meinung nach innewohne „und zu einer menschenverachtenden Haltung führen könnte“, aufs Schärfste: „Innerhalb der großen Gruppe der Flüchtlinge, die bei uns Zuflucht suchen, einzelne Menschen zu stigmatisieren, ist aus politischer Sicht wenig hilfreich, um die Probleme von Flüchtlingen zu lösen. Kein Mensch verlässt freiwillig seine Heimat, wenn er nicht eine große Not für das eigene Leben empfindet. Die Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, kommen mit dem Wunsch und der festen Überzeugung, hier die Chance auf ein besseres Leben zu haben. Diese Anfrage zeigt wieder einmal das wahre Gesicht der AfD“, so Ina Krastl, Mitglied der Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen.

AfD-Stadtverband

Apropos AfD: Am 21. Mai 2015 hat sich, so verkündet es die Haaner Ratsfraktion auf ihrer Website, der Stadtverband Haan

der AfD konstituiert. Die Vorstandsmitglieder seien Martin Renner (1. Sprecher), Birgit Bösert (Beisitzerin), Frank Scheler und Ulrich Schwierzke (stellvertretende Sprecher).

Gruitener SPD: Eindrücke aus der „Neuen Stadt Wulfen“

Der Gruitener SPD-Ortsverein besuchte am 20. Juni die „Neue Stadt Wulfen“, eine in den 60er Jahren geplante Modellstadt im nördlichen Ruhrgebiet und ein Teil Dorstens, in die damals neuartige Denkansätze in Stadtplanung und Architektur einfließen. Der Gruitener SPD-Vorsitzende Jens Niklaus interessierte sich besonders für das Mehrgenerationenprojekt „Blaue Schule“, das auf dem Grundstück einer ehemaligen Grundschule entstanden ist: „Solche Projekte sind für uns vor dem Hintergrund der Zukunft des Bürgerhausgeländes interessant, wo wir auch barrierefreies, generationenübergreifendes Wohnen anstreben.“ Sozialdemokrat Wolf Hartwig Kohte, ehemaliger Technischer Beigeordneter der Stadt Haan, hatte während seines Studiums persönlichen Kontakt zu Professor Fritz Eggeling, der 1961 mit seinem Konzept den internationalen städtebaulichen Wettbewerb „Neue Stadt Wulfen“ gewann. „Es ist sehr spannend zu sehen, was aus den damaligen Plänen letztendlich geworden ist“, so Kohte. Der Ortsleiterführer Rainer Diebschlag wid-

mete den zehn Besuchern seine 85. Stadtteiltour. Dabei war es ihm wichtig, die positiven Elemente seines Stadtteils zu beleuchten, ohne die Fehlschläge unter den Teppich zu kehren. So sind die futuristisch anmutenden Experimentalbauten „Metastadt“ und „Habiflex“ mit ihren flexiblen Innenwänden, „damit Familien die Raumaufteilung ihrer jeweiligen Lebenssituation anpassen konnten“, letztendlich aufgrund von Baumängeln für unbewohnbar erklärt worden. Positiv sieht Diebschlag, dass Wulfen als Fußgänger- und Fahrradstadt konzipiert wurde: „Der Ort hat die niedrigste Quote an Verkehrsunfällen mit Kindern. Hier ist alles gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar. Es sind die Autofahrer, die Umwege fahren müssen.“ Zum Abschluss bedankten sich die Gruitener bei Rainer Diebschlag für die kurzweilige Führung und Jens Niklaus überreichte als Erinnerung einen Plüschhahn der Stadt Haan.

Bundeswehr

Der Reservistenverband Bergisch-Land hatte unlängst zum sicherheitspolitischen Gespräch in den Räumlichkeiten des Schützenvereins Langenfeld 1834 eingeladen. Als Gast konnten die Reservisten die Haaner CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll, Mitglied des Verteidigungsausschusses im Deutschen Bundestag, gewinnen. In

ihrem Vortrag ging die Verteidigungspolitikerin auf die kürzlich beschlossene Attraktivitätsoffensive der Bundeswehr ein. Die Attraktivitätsoffensive umfasst laut Büro Noll 22 Maßnahmen, um die Arbeitsbedingungen, die Besoldung und die soziale Absicherung der Soldatinnen und Soldaten zu verbessern. „Die weltweite Sicherheitslage hat sich in den vergangenen Jahren dramatisch verändert. Die Ansprüche an die Bundeswehr und an ihr Personal werden also steigen. Und das in Zeiten, in denen die Bundeswehr mit zivilen Unternehmen um den besten und verantwortungsvollsten Nachwuchs konkurriert. Das Attraktivitätsgesetz kommt also genau zur richtigen Zeit, um die Bundeswehr in die Lage zu versetzen, weiterhin qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten“, so Noll. Das neue Gesetz regelt unter anderem Arbeitszeiten, erhöhe Erschwerniszulagen für zum Beispiel Fallschirmjäger und schaffe die Möglichkeit für Teilzeitarbeit. „Das Gesetz kommt aber nicht nur den Soldatinnen und Soldaten zugute, sondern auch deren Angehörigen. Von einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, besseren Teilzeitmöglichkeiten und der Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen von einer Haushaltshilfe unterstützt zu werden, profitieren auch die Familien“, sagte Noll. (Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Wie „weltfremde“ Männer eine Frau in den Ruin treiben können

Vor mehr als 200 Jahren geriet die Winkelmühle unter den Hammer / Schuld waren Mann und Schwiegersohn der Witwe Schorn



Die idyllische Winkelmühle war ein beliebtes Ausflugsziel.

Foto: Sutton Verlag



Im Jahre 1387 wurde die Winkelmühle in der Liste der Zehntabgaben an das Stift Kaiserswerth erstmals urkundlich erwähnt.

Fotos (2): Familie Gerhards / Gruitener Archive



In den 1970er Jahren wurde das abbruchreife und durch einen Dachstuhlbrand zerstörte Gebäude zum Eigentum des Zweckverbandes Neandertal. Mittlerweile ist die Mühle wieder Privateigentum.

Es war ein zähes Ringen um die Winkelmühle, damals, vor mehr als 200 Jahren. Ein ums andere Mal mag die Witwe Schorn, der Haus und Hof gehörte, die Männer verflucht haben. Der eigene Gatte starb früh und war offenbar auch schon zu Lebzeiten keine rechte Hilfe. „Weltfremd und wenig arbeitsfreudig“ soll er gewesen sein. Ein Müßiggänger eben. Der Schwiegersohn machte es nicht besser. Er brachte die Familie an den Rand des Ruins.

Schlaflose Nächte

So steht es zumindest in den Akten, die mittlerweile im Düsseldorfer Hauptstaatsarchiv lagern. Und was dort auf mehr als 150 Seiten zu lesen ist, fühlt sich nicht nur nach finanzieller, sondern auch nach menschlicher Krise an. Mittendrin: die Witwe Schorn, die über Jahrzehnte hinweg nichts als Ärger am Hals hatte. Eine schlaflose Nacht folgte auf die nächste, die Schulden für Haus und Hof machten das

Leben zur Qual. „Die vermögensrechtliche Lage machte sie kopflos“, bescheinigte auch Chronist Gustav Kuhs der leidgeprüften Frau einen labilen Seelenzustand. Und dann kam auch noch dieses unsägliche Gerichtsverfahren.

Freigeist oder Faulpelz?

Wie so oft ging es wieder mal um das liebe Geld, als sich die Kurfürstliche Hofkammer zu Düsseldorf anschickte, über ein ganzes Jahrzehnt hinweg einen Prozess zu führen, der nicht nur die Nachbarschaft, sondern auch den Herzog von Berg beschäftigte. Ob der gute Herr Schorn nun ein Feingeist gewesen sein mag oder einfach nur ein Faulpelz, wir werden es nicht mehr in Erfahrung bringen können. Jedenfalls hatte seine Witwe auch schon zu Lebzeiten die ganze Arbeitslast allein geschultert und ihr Geschick bei Verhandlungen mit Behörden und Gläubigern bewiesen.

Winkelmühle verpfändet

Und nach dem Tode des Gatten wurde es nicht besser. Denn zu allem Unglück schlug auch noch der Schwiegersohn in die gleiche Kerbe und verpfändete heimlich für eine Geldanleihe den Familienbesitz. Was in aller Welt hat den Mann nur geritten, als er sich an einem frühherbstlichen Septembertag im Jahre 1795 in das Haus des Bevollmächtigten Hersler schlich, um dort hinter dem Rücken seiner

Lieben einen Kredit aufzunehmen und die Winkelmühle als Unterpand eintragen zu lassen? Wie so oft in solchen Fällen, blieb die Ratenzahlung für die Kredite aus und die Bank besann sich auf die Immobilie, die ihr als Sicherheit übereignet worden war.

Versteigerung

So kam es schließlich, wie es kommen musste: Die Winkelmühle wurde versteigert. Zuvor hatte sich erneut die Witwe Schorn zu Wort gemeldet. Sie hatte sich auf den Weg ins nahegelegene Schöller gemacht, um dem zuständigen Richter ins Gewissen zu reden. Keinesfalls wollte sie, dass Haus und Hof versteigert werden. Vergebens, wie sich schon bald herausstellen sollte. Nachdem die örtliche Presse dazu eingeladen hatte, traf man sich an einem kühlen Januarmorgen des Jahres 1802 im „Becker Hauß auf der Wasser-Kaul“, wo die alte Mühle schließlich unter den Hammer kam.

Zwei Besitzer

Benninghofen, Birschel, Kemperdik – auf der Liste der Bieter standen keine Unbekannten. Schlussendlich ging der Zuschlag für 10 300 Reichstaler an Adolf Köttgen. „Der ahnte jedoch nicht, welchen Ärger er sich damit ins Haus holen sollte“, lässt Chronist Kuhs seine Leser wissen. Denn mit der Versteigerung begann das nächste Kapitel einer unrühmlichen Ge-

schichte um die Winkelmühle. Hatte doch der lasterhafte Schwiegersohn der Witwe Schorn die Mühle nicht nur als Sicherheit verpfändet, sondern auch noch klammheimlich an den damaligen Müller der Aprather Mühle in Wülfrath verkauft. Nun gab es zu allem Überfluss auch noch zwei Besitzer, die für die gleiche Sache bezahlt hatten.

Papierschlacht

Damit begann eine juristische Papierschlacht, die sich über Jahrzehnte hinziehen sollte und sogar auf dem Schreibtisch des Kaisers landete. Sogar Napoleon soll zwischenzeitlich mit der leidigen Angelegenheit befasst gewesen sein. Schlussendlich wurde die Winkelmühle Adolf Köttgen zugesprochen, der sie ja bereits ersteigert hatte. So war also nicht nur die Familie Schorn, sondern auch der Aprather Müller finanziell ruiniert. Und alle hatten Nerven gelassen, weil zwei Männer der Familie Schorn dem Müßiggang frönten und zumindest einem davon auch noch das Geld zu locker in den Taschen saß. Die Witwe selbst war übrigens längst ausgezogen. Vermutlich hatte sie bei dem ganzen Hin und Her die Nerven verloren. Ob sie auch genug von den Männern hatte, ist nicht überliefert.

(SABINE MAGUIRE) ■

RSD Systeme
Insektenschutz nach Maß

Transpatec® – EIN HAUCH VON NICHTS

www.rsd-systeme.de
Tel. 0 21 73 – 9 16 36 0
Ausstellung: Albert-Einstein-Str. 17 in Langenfeld

product design award 2012
reddot design award winner 2011

„Es wird keiner zum Manager geboren ...“

Der Vorsitzende des Haaner Bienenzuchtvereins Harry Lieske plaudert über die Imkerei und das Leben im Bienenstock

„Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.“ Albert Einstein – der den Satz gesagt haben soll – konnte damals nicht wissen, wie nahe sein bedrohliches Szenario der Realität kommen würde. In den USA wird die Varroa-Milbe nun schon seit Jahren für das Massensterben von Bienenvölkern verantwortlich gemacht. Mittlerweile ist sie längst auch in unsere heimischen Gefilde eingewandert.

Bienenflüsterer

„Im Nordkreis haben 30 Prozent der Bienenvölker den Winter nicht überlebt“, weiß Harry Lieske. Der Vorsitzende des über 100 Jahre alten Haaner Imkervereins kennt sich bestens aus mit den Gepflogenheiten der Bienenzucht. Wenn er von seinen Bienen spricht und ohne jeglichen Schutz einen Blick in deren Wohnzimmer wirft, drängt sich der Gedanke eines Bienenflüsterers auf. Dabei schwärmt er von seiner nahezu handzahmen englischen Bienenrasse, die sich scheinbar durch nichts aus der Ruhe bringen lässt.

Arbeitsteilung

Die Arbeitsteilung im Stock funktioniert perfekt. In 40 Tagen wächst die Jungbiene zur Flugbiene heran und durchläuft quasi ein stockinternes Training. „Es wird keiner zum Manager geboren“, erläutert Lieske die Entwicklungsphasen. Am Anfang wird der Stock geputzt, danach arbeitet sich jede Biene von der Baubiene über die Wächterbiene bis zur Flugbiene hoch. Einmal dort angekommen, besteht der Arbeitsalltag aus dem Sammeln von Nektar, Pollen und Wasser. Außerdem muss im Sommer ebenso wie im Winter für die richtige Stocktemperatur gesorgt werden. So ganz nebenbei werden auch die männlichen Bienen mit durchgefüttert, deren einzige Aufgabe es ist, die



Auf dem Gelände des Haaner Bienenzuchtvereins gibt es auch ein Wildbienenhotel. Fotos (2): Maguire

Königin im Flug zu befruchten. Informationen und Nachrichten werden durch eine Vielzahl von Stocktänzen ausgetauscht.

Bienenkönigin

Besondere Aufmerksamkeit wird der Königin selbst zuteil. Sie ist der Kopf des Bienenvolkes und sorgt für den Zusammenhalt. Gelegentlich entsteht im Schwarm Disharmonie und einige wenige Bienen machen sich auf die Suche nach Mitläufern, um schließlich die Königin vom Thron zu stürzen. Lieske: „Sie wird nicht mehr mit Nahrung versorgt, nimmt ab und kommt in Fluglaune.“ Der Imker spricht vom Schwarmtrieb, der sich immer dann entwickelt, wenn es zu eng im Stock wird und die Jungbienen keine Arbeit mehr haben. Dann kehrt Langeweile ein und die Stimmung kippt. Bevor die Königin mit der Hälfte des Schwarms das Weite sucht, sorgt sie im Stock noch für eine Nachfolgerin. Ist diese bereit, das Regiment zu übernehmen, gibt es ein geräuschvolles Geplänkeln zwischen den Königinnen, das Aufbruchstimmung signalisiert. Übrigens: Ein frei fliegender Schwarm ist quasi vogelfrei und jeder kann ihn einfach mitnehmen. Mit einem kräftigen Schlag auf den Ast fällt die Königin in den Pappkarton und die anderen Bienen folgen.

Nachwuchs

Im Bienenstock geht währenddessen alles seinen gewohnten Gang. Die neue Königin sorgt von der Wintersonnenwende an

für Nachwuchs. Meist wird die Brutpflege von den jungen Bienen erledigt. Nebenher müssen sie noch die Zellen putzen und den Honig lagern. „Die sind für den Innendienst zuständig“, ist Harry Lieske fasziniert von der funktionierenden Arbeitsteilung. Die älteren Tiere übernehmen den Bau der Waben und die Fluglochwache. Fremde Bienen, die ohne Pollen kommen, werden nicht in den Stock gelassen. Im Herbst haben die so genannten Wächterbienen eine besondere Aufgabe: Wenn die männlichen Partner ihren Dienst getan haben, werden sie nicht mehr gebraucht. „Die werden als nutzlose Fresser aus dem Bienenstock geworfen und dürfen nicht mehr rein“, schmunzelt Lieske.

Innenausstattung

Ganz so einfach ist die Imkerei übrigens nicht. Denn wer plötzlich ein Bienenvolk sein Eigen nennt, sollte in Sachen Bienen-domizil schon mindestens in einen Mittelklassewagen investieren. Schließlich geht es beim Bienenbetören auch um das, was zum Schluss in der Honigschleuder übrig bleibt. Ob sich die Imkerei lohnt, hängt auch von einer komfortablen Innenausstattung ab. Dazu kommen die Wahl des richtigen Standortes und die Entscheidung, ob ökologisch oder konventionell geimkert werden soll.

Haaner Modell

Seit fünf Jahren gehen die Haaner Bienenzüchter beim Kampf



Harry Lieske ist Vorsitzender des Haaner Bienenzuchtvereins.

gegen die gefürchtete Varroa-Milbe mit dem „Haaner Modell“ übrigens neue und sehr erfolgreiche Wege. „Wir tauschen jedes Jahr die Königin aus und sorgen so für eine Brutpause. Die ist für die Bienen wie ein Jungbrunnen. Wir gehen mit kräftigen Völkern

in den Winter und kommen so auch wieder heraus“, verrät Harry Lieske. Im Gegensatz zu anderen Züchtern im Kreisgebiet starteten die Haaner so auch diesmal wieder ohne Verluste ins neue Bienenjahr.

(SABINE MAGUIRE) ■



In 40 Tagen wächst die Jungbiene zur Flugbiene heran. Foto: Klaus Tamm

Lesetipps

C. Bentzen, Ökologisch imkern, 19,95 Euro und C. Hemmer, Wir tun was für Bienen, 16,99 Euro. ■

Haaner Stickparadies

Wir besticken alles, wo eine Nadel durchgeht

Mit unserem Hochleistungs-Stickautomaten sticken wir nach Ihren Wünschen Monogramme, Vereinsmotive, Wimpel, Firmenlogos uvm. Wählen Sie aus 200 Schrifttypen.

Termine nach telefonischer Voranmeldung unter: 02129/31859 oder 0173/9488230

Haaner Stickparadies · Inh. Andreas Usemann
Alleestraße 49 · 42781 Haan
Haaner-Stickparadies@outlook.com



Programm 2015



Vom 20. Juni bis zum 9. August 2015

20. und 21. Juni 2015

Samstag, 20. Juni 2015

15.00 - 16.00 Uhr
Cool Cats & Cool Stars
Cheerleader-Gruppen des HTV

16.00 - 16.30 Uhr
TSV-Grünten
Trommeln mit Barry Morley

17.00 - 17.30 Uhr
„Musik aus aller Welt“
Tanzauftakt mit Majas Bewegungszentrum

17.30 - 18.00 Uhr
DLRG Wasserballett
Immer sehenswert! Die Wassernixen an Land!

18.00 - 19.00 Uhr
Mit Gottes Segen in den Sommer
Ökumenischer Strandgottesdienst

20.00 - 22.00 Uhr
The Unknown Faces
Die legendäre Formation „The Unknown Faces“ um „Halle-Ralle“ kommt genau 10 Jahre nach ihrer Premiere wieder live zurück auf die Bühne!



Sonntag, 21. Juni 2015

12.00 - 13.30 Uhr
Podiumsdiskussion mit den Haanern Bürgermeisterkandidaten (Leitung: TAEGLICH ME)

14.00 - 15.00 Uhr
„Drei vom Ast“ - Musiktheater
Christlicher Kinderchor Haan - Vohwinkel

16.00 - 19.00 Uhr
Ensemble - Tag der Musikschule Haan u.a. mit der Jugendband „New Generation“



22. bis 28. Juni 2015

Montag, 22. Juni 2015

14.30 - 15.00 Uhr
„Starke Kinder - Starke Lieder“ (Gesang & Tanz)
Familienzentrum Stadt Haan

16.00 - 17.00 Uhr
„Der Schatz der wahren Piraten“ (Abenteuer)
Private Kindergruppe Guttenberg Loben Str.



Dienstag, 23. Juni 2015

14.30 - 15.30 Uhr
„Die Reise zu den vier verborgenen Königreichen“ (Musical)
Kath. Kita St. Chrysanthus & Daria

16.00 - 17.00 Uhr
„Der Zaubertrank“ (Geschichte mit Musik)
Private Kindergruppe Bachstr.



Mittwoch, 24. Juni 2015

14.30 - 15.00 Uhr
„Eine Reise durch die Tierwelt“ (Lieder & Tänze)
Caritas Kita St. Nikolaus Grünten

15.00 - 16.00 Uhr
„Die Heinzelmännchen von Köln“
- Neues von den kleinen Wichteln
Ev. Kita Nachbarsberg

16.00 - 17.00 Uhr
„Wir Bandenfelder reisen um die Welt“
- Eine musikalische Revue
AWO Familien Zentrum am Bandenfeld

17.00 - 20.00 Uhr
Die erfolgreiche Roboter AG des Haaner Gymnasiums präsentiert unter anderem fußball-spielende Roboter. Interessierte können selbst Programmversuche starten.



Donnerstag, 25. Juni 2015

15.00 - 16.00 Uhr
„Wir sind Kinder einer Welt“
- Singen, Tanzen, Fröhlichkeit
AWO Kita Bollenberger Busch

16.00 - 17.00 Uhr
„Jim Knopf auf Erlebnisreise“ Der kleine Lokführer trifft die unterschiedlichsten Kinder.
AWO Kita Käthe Kollwitz Str.



Freitag, 26. Juni 2015

16.00 - 18.00 Uhr
Musikschule Adams

18.00 - 19.00 Uhr
The Freak
Die Haaner Nachwuchsband covert bekannte Lieder aus den Charts



Samstag, 27. Juni 2015

9.00 Uhr
Väter-Kinder-Morgen

10.30 - 14.00 Uhr
Sandburgenmeisterschaft
Bereits zum siebten Mal treten die Burgenbaumeister gegen einander an. Mitmachen!

14.00 - 17.00 Uhr
Papa Clown
Mit-Mach-Programm

18.00 - 20.00 Uhr
Fachwerk
Live-Musik durch alle Genres & Epochen. Eine mitreißende Show mit Spielfreude & Leidenschaft.



Sonntag, 28. Juni 2015

14.00 - 16.00 Uhr
FUN-OLYMPICS - Sport- & Spaßspiele für Kids einmal anders
Kinderprogramm mit Heike

14.00 - 15.00 Uhr
Das Goldene Telefon
Rüdiger Daniel stellt eine neue Initiative zum Ehrenamt vor.

17.00 - 19.00 Uhr
Manfred Ulrich Express
Der „Botschafter der traditionellen deutschen Volksmusik“ spielt mit großer Besetzung am Haaner Strand.



29. Juni bis 5. Juli 2015

Montag, 29. Juni 2015

Strand pur...



Dienstag, 30. Juni 2015

Deutsches Sportabzeichen
Sport macht nicht nur fit, sondern auch Spaß!



Mittwoch, 01. Juli 2015

15.00 - 16.00 Uhr
Rückenschmerzen! Was tun?
Übungen & Tipps von Orthopäden & Therapeuten (ÖJ/RP)

17.00 - 19.00 Uhr
Lagerfeuerungs ohne Lagerfeuer
Der Treff zum Mitsingen!



Donnerstag, 2. Juli 2015

Strand pur...



Freitag, 3. Juli 2015

15.00 - 17.00 Uhr
Rund & Herum
Baby-, Kinder- & Massage für Eltern, sowie Spiel- & Bastelangebote. Vortrag zum Tragen von Babys

18.00 - 20.00 Uhr
Get the Cat
Die Band um den Bassisten Till Brand & die Sängersängerin Melanie Bartsch präsentiert neue, eigene Kompositionen. Blues & Soul vom Feinsten!



Samstag, 4. Juli 2015

11.00 - 14.00 Uhr
Büchermarkt & Kindertrödel
Anmeldung unter 02129 - 8198

11.00 - 17.00 Uhr
Deutscher Alpenverein Wuppertal

- KLETTERMAXX
Alpines Klettern auf dem Neuen Markt
- Knotenwettbewerb
Selle richtig knoten lernen
- Slackline
Balgieren für Jedermann

18.00 - 20.00 Uhr
Gila Nebe
Rock-, Pop-, Soul-, & Bluesongs auf unvergleichliche Art & Weise interpretiert.



Sonntag, 5. Juli 2015

11.00 - 15.00 Uhr
Kinder-Strand-Olympiade - Hol' dir die Medaillen (Veranstalter: CDU Haan)

16.00 - 17.00 Uhr
Lesung mit H. Schipping

18.00 - 19.30 Uhr
Die Tontauben
Mal leise & einförmig, mal laut & direkt. Tiefgründig in jedem Fall - hier gibt es viel zu entdecken.



Wir bedanken uns bei folgenden Unternehmen:

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Anwaltskanzlei Bengel,
Bädicke Staatsbrauerei Rothaus AG,
Bahnhofsapotheke,
Bartz Containerdienst GmbH,
Bauhof Stadt Haan,
Bergische Apotheke,
Buchführungsbüro Kelkut,
CCL Design GmbH,
Centa Antriebe Kirschey GmbH,
City Class Hotel,
Dalschen Sonnenschirmstände,
Discher Technik GmbH,
DM-Drogerie Markt,
Einrichtungshaus Ostermann
GmbH & Co KG,
EKOTEC Industrietechnik GmbH,
Freizeitmarkt Gongoll, | Feuerwehr Haan,
Gemeinschaftspraxis ORP,
Haaner Felsenquelle,
Haaner Jugendförderung Karin und
Gerhard Schmitz Stiftung,
Hagebau,
Handelshof Haan GmbH & Co KG,
Haaner Turnverein 1863 e.V.,
Ihr Bäcker Schüren,
H.U.K. Haushaltstechnik
Intersport Nöcker,
Jens Pichtemann GmbH,
Kaiser Autowaschstraße,
Karl Altmann GmbH & Co. KG,
Kullmann - Bau Unternehmen GmbH,
La Cantina,
LVM Versicherungsagentur Worm, | Marotrans Logistik GmbH & Co KG,
Metallbau Alexander Saam,
Orthopädie & Sanitätshaus
DRESCHERS GmbH,
Pahlke GmbH,
Partyservice van der Lest,
Raddatz Gebäudereinigung
& mehr GmbH,
Rechtsanwalt Rene Iven,
Reisebüro Robertz,
Rittweger Haustechnik,
Rosenthal Holzhaus,
Ing-Büro Rolf Sackmann,
Selders GmbH,
Stadt-Sparkasse Haan PS-Sparen,
Stadt Haan,
Stadtbücherei, | Stadwerke Haan GmbH,
Metallbau Alexander Saam,
Steuerverberatung Oettinger,
Tierklinik Neandertal,
Tischlerei Ponge,
tonight events,
Wirtschaftsförderung Stadt Haan,
Wundes - Ihr Makler - GmbH |
|--|---|---|---|

Spenden

Kontoinhaber: Haaner Sommer e.V.
Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)
Konto: 91309716
BLZ: 30351200
BIC: WELADED1HAA
IBAN: DE96 3035 1220 0091 3097 16

Wir danken herzlich allen privaten Spendern und den vielen Helfern!

Das Strandteam freut sich auf den nächsten Strandurlaub im Häusermeer: 2. Juli - 21. August 2016

Änderungen vorbehalten!
Details und Programmänderungen finden Sie unter: www.haaner-sommer.de oder auf www.facebook.de/HaanerSommer



STADTWERKE HAAN

HAAN & SPAR

STROM

GAS

WASSER

Strom
Gas
Wasser
Wärme
Service

STADTWERKE HAAN

Telefon: 02129 / 9354 - 0

www.guidokraut.de
zur Verfügung gestellt vom Veranstalter

Fotos (8):
Programmübersicht:

7. bis 12. Juli 2015

Montag, 6. Juli 2015

19.00 - 20.00 Uhr
An Nachtfestern der Karawanserei - Teil 1
Barbara Olbertz liest ihre Lieblingsmärchen

Dienstag, 7. Juli 2015

17.00 - 19.00 Uhr
Spiel & Spaß im Sand mit Heidi Boonen
19.00 - 20.00 Uhr
An Nachtfestern der Karawanserei - Teil 2

Mittwoch, 8. Juli 2015

17.00 Uhr
Lagerfeuersongs ohne Lagerfeuer
Wie jeden Mittwoch mitsingen!
19.00 - 20.00 Uhr
An Nachtfestern der Karawanserei - Teil 3

Donnerstag, 9. Juli 2015

16.00 - 17.00 Uhr
Ein Kindertanz-Workshop für alle tanzbegeisterten 3- bis 6-Jährigen!
Majas Bewegungszentrum
19.00 - 20.00 Uhr
An Nachtfestern der Karawanserei - Teil 4



Freitag, 10. Juli 2015

18.00 - 20.00 Uhr
Mouldy Cellar - SpaceBlues&Rock'n'Roll!
Die Haaner Band verbindet Einflüsse von Flamenco über Blues bis hin zum Hardrock.

Samstag, 11. Juli 2015

14.00 - 17.00 Uhr
Fun-Olympics - Sport- & Spaßspiele für Kids einmal anders
Kinderprogramm mit Heike
16.00 - 17.00 Uhr
Toastmaster International
19.00 - 19.30 Uhr
Din Sonix
Moderner, melodischer Rock aus Köln. Mal gefühlvoll, & mal kräftig nach vorne gehend...

Sonntag, 12. Juli 2015

14.00 - 17.00 Uhr
Chor-Festival!
• Haaner MGV 1886, Leitung: Frank Bleckert
• MGV Sängerein-Sudberg/Cäcilia Barmen, Leitung: Frank Bleckert
• Männerchor Sonnborn-Vohwinkel, Leitung: Frank Bleckert
• Shantychor Solingen, Leitung: Frank Bleckert
• Damenchor Vohwinkel, Leitung: H.A. Falkenrat
18.00 - 19.30 Uhr
Sebastian Scherf
Raus aus dem Alltag! Eine Mischung aus Rap und Pop. Der Gruitener Sebasté hat wieder neue Songs dabei.



13. bis 19. Juli 2015

Montag, 13. Juli 2015

Strand pur...

Dienstag, 14. Juli 2015

18.00 - 19.00 Uhr
Zumbal Heiße Latino-Rhythmen
Das Tanz- & Fitness-Workout vereint südamerikanische & internationale Tanzstile.

Mittwoch, 15. Juli 2015

18.00 - 19.30 Uhr
Beachparty - die Kinderdisco
Mit der Abteilung Rhythm and Dance des HTV
17.00 - 19.00 Uhr
Lagerfeuersongs ohne Lagerfeuer
Die Mit-Sing-Party!

Donnerstag, 16. Juli 2015

11.00 - 15.00 Uhr
Sonnenbeobachtung
Was sind Protuberanzen? Hobby-Astronom Folke Schmelcher zeigt und erklärt dies und vieles mehr. Teleskope und Schutzbrillen bringt er mit. Bei Bewölkung zeigt er eine Präsentation.

Freitag, 17. Juli 2015

18.00 - 19.30 Uhr
Boxcar Bertha
Mit viel Spielfreude und schönen Songs erobern sie ihr Publikum. Eigene Kompositionen zwischen Pop und Rock - heute unplugged!



Samstag, 18. Juli 2015

11.00 - 15.00 Uhr
AWO - Frühstück am Strand
11.00 - 16.00 Uhr
Kinderkunst
Mitmachprogramm mit Haaner Künstlern
18.00 - 20.00 Uhr
FiveLive
Cover-Rock aus dem Bergischen Land mit der Haaner Sängerin Nadine Berg!

Sonntag, 19. Juli 2015

11.00 - 16.00 Uhr
1. Bobbycar Bambini Cup
(Veranstalter: Nürtsche Zelle Haan)
14.30 - 15.30 Uhr
Hildener Mundharmonika-Orchester von 1928
16.00 - 17.30 Uhr
Peter Weisheit & die Dixietramps
Akustische Kompositionen der Jazzgrößen von Louis Armstrong bis Count Basie.
18.00 - 19.30 Uhr
Silver Shadow
Viele Legenden der Rockgeschichte werden neu interpretiert. Let's rock!



20. bis 26. Juli 2015

Montag, 20. Juli 2015

Strand pur...

Dienstag, 21. Juli 2015

18.00 - 19.00 Uhr
Zumbal Heiße Latino-Rhythmen
Das Tanz- & Fitness-Workout vereint südamerikanische & internationale Tanzstile.

Mittwoch, 22. Juli 2015

15.30 - 16.30 Uhr
Gutenacht-Geschichten für junggebliebene Erwachsene
Lesung Waltraud Lübker
17.00 Uhr
Lagerfeuersongs ohne Lagerfeuer
Wie jeden Mittwoch mitsingen!

Donnerstag, 23. Juli 2015

Strand pur...

Freitag, 24. Juli 2015

18.00 - 20.00 Uhr
Get Loaded
Blues in allen Facetten aus Haan & Umgebung. Klassiker & unbekanntere Songs.



Samstag, 25. Juli 2015

Rock am Strand
Das Haaner Sommer-Rockfestival
15.00 - 16.00 Uhr
Franzi
Die Singer/Songwriter-Queen mit Gitarre
16.30 - 17.30 Uhr
Sick n' Tired
Hardrock, aber vielseitig! Die Auferstehung unbekannter Rockgötter
18.00 - 19.30 Uhr
Bad Stash
Bekanntes Popsong im Heavy Metal-Gewand. Mit Haaner Top-Musikern!
20.00 - 22.00 Uhr
Emerald Edge
Atmosphärisch stark & virtuos. Prog-Rock vom Allerfeinsten!

Sonntag, 26. Juli 2015

14.00 - 17.00 Uhr
Zirkus Pepino
Mitmachzirkus mit Akrobatik, Einradfahren & Jonglage
17.00 - 19.00 Uhr
KOCHEN International
Flüchtlinge kochen Gerichte ihrer Heimat
18.00 - 19.30 Uhr
El Locco
Buntes Varieté-Programm der Kölner Comedy-Truppe. Lachen garantiert!



27. Juli bis 2. August 2015

Montag, 27. Juli 2015

18.30 - 19.30 Uhr
Stringbreak
Rock-Klassiker mit Akustikbass & Akustikgitarre
20.00 - 21.00 Uhr
Klaus Renzel
Musik, Comedy & haarsträubende Geschichten...
21.30 - 21.45 Uhr
Drushba - Freundschaft - Der ukrainische Clown Rosti kommt in den Westen...
22.00 - 24.00 Uhr
OPEN AIR KINO - „Wie sind die Neuen“
Studenten-WG trifft auf lebenslustige Senioren: Die hoch motivierten Studenten von heute lernen fleißig für ihr Examen & fühlen sich von der lärmenden Alt-68er-WG gestört... (Komödie mit Heiner Lauterbach u.a., Regie: Ralf Westhoff)

Dienstag, 28. Juli 2015

17.00 - 19.00 Uhr
Spiel & Spaß im Sand mit Heidi Boonen

Mittwoch, 29. Juli 2015

17.00 Uhr
Lagerfeuersongs ohne Lagerfeuer
Der Klassiker zum Mitsingen!

Donnerstag, 30. Juli 2015

11.00 - 15.00 Uhr
Sonnenbeobachtung
Was sind Protuberanzen? Hobby-Astronom Folke Schmelcher zeigt und erklärt dies und vieles mehr. Teleskope und Schutzbrillen bringt er mit. Bei Bewölkung zeigt er eine Präsentation.



Freitag, 31. Juli 2015

17.00 - 19.00 Uhr
Steine stapeln
Fingerspitzengefühl trifft Ästhetik (Familie Vossieg)
Word of Mouth
Lyrische Klanglandschaften treffen auf groovende Rhythmen. Melodic Rock

Samstag, 1. August 2015

10.00 - 14.00 Uhr
Büchermarkt & Kindertrödel
Anmeldung unter 02129 - 8198
16.00 - 18.00 Uhr
Klaus der Geiger - „Das Original!“
Der „Asphalt-Paganini“ im Haaner Sand.
18.00 - 20.00 Uhr
Miss Otis kehrt zurück
- In der Bodensee-Original-Besetzung!
Blues, Pop & Rock von Eric Clapton, Joe Cocker, Chris Rea, Eva Cassidy & vielen mehr.

Sonntag, 2. August 2015

14.00 - 18.00 Uhr
Bogenschießen mit Klaus Lukat
15.00 - 17.00 Uhr
Lützi's Ballonzauber
Tiere aller Art, aus Luftballons gezaubert.
17.30 - 18.30 Uhr
Haaner Trommelwirbel
„Trommeln der Welt“ nennt sich ihr Musikstil und reicht von Afrika über den Orient bis nach Indien.



3. bis 9. August 2015

Montag, 3. August 2015

Strand pur...

Dienstag, 4. August 2015

18.00 - 19.00 Uhr
Deutsches Sportabzeichen
Sport macht nicht nur fit, sondern auch Spaß!

Mittwoch, 5. August 2015

15.00 - 16.30 Uhr
Beachparty - die Kinderdisco
Mit der Abteilung Rhythm and Dance des HTV
17.00 - 19.00 Uhr
Lagerfeuersongs ohne Lagerfeuer
Zum letzten Mal in diesem Jahr



Donnerstag, 6. August 2015

Strand pur...

Freitag, 7. August 2015

18.00 - 19.30 Uhr
Exile On Mainstream
Die Wuppertaler Band überrascht mit erfrischendem Bluesrock & einer Prise Funk

Samstag, 8. August 2015

15.00 - 18.00 Uhr
Grillmeisterschaft
Der Haaner Sommer ruft die Besten der besten Griller auf sich im Wettkampf zu messen
17.00 - 18.30 Uhr
Daniel am Piano
Klaviermusik - Von der Straße auf die Bühne
20.00 - 22.00 Uhr
Soul Food Company - „Mission to Funk!“
Die 11-köpfige Band mit einem brodelnden Menü aus Klassikern des Funk & Soul. Hier tanzt der Bar...

Sonntag, 9. August 2015

Ab 9.00 Uhr
Sand-weg-Party
Sandabholung für jedermann



Änderungen vorbehalten!
Details und Programmänderungen finden Sie unter: www.haaner-sommer.de oder auf www.facebook.de/HaanerSommer

Senioren im Mittelpunkt



Angst vor Vereinsamung ist groß

80 Prozent der Deutschen blicken mit Sorge auf ihre Wohnsituation im Alter. Besonders die Ängste vor sozialer Isolation und der ungewissen Finanzierung einer seniorenrechtlichen Unterbringung sind groß. Deshalb ist der Informationsbedarf auch für junge Menschen sehr hoch. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Seniorenportals von ImmobilienScout24 unter 1051 Deutschen. Acht von zehn Deutschen plagen Ängste, wenn es um ihre Wohnsituation im Alter geht. Dabei treiben die Befragten vor allem Sorgen nach der Finanzierbarkeit einer altersgerechten Bleibe um, gefolgt von der „Abschiebung“ in eine ungewollte Wohnsituation (47 Prozent und 36 Prozent). Knapp jeder Dritte fürchtet sich davor, aus dem sozialen Umfeld gerissen zu werden oder gar zu vereinsamen. Vor allem unter den jüngeren Befragten ist die Angst vor der Vereinsamung im Alter groß (38 Prozent bei den 18- bis 29-Jährigen vs. 19 Prozent bei den 50- bis 65-Jährigen). Die Mehrheit der Deutschen hat sich bereits konkret zum Thema „Wohnen im Alter“ informiert – für sich selbst oder

für Verwandte und Freunde (63 Prozent). Auch jüngere Menschen setzen sich mit der Fragestellung auseinander (62 Prozent der 30- bis 39-Jährigen versus 69 Prozent im Alter 50+). Frauen sind dabei deutlich aktiver als Männer.

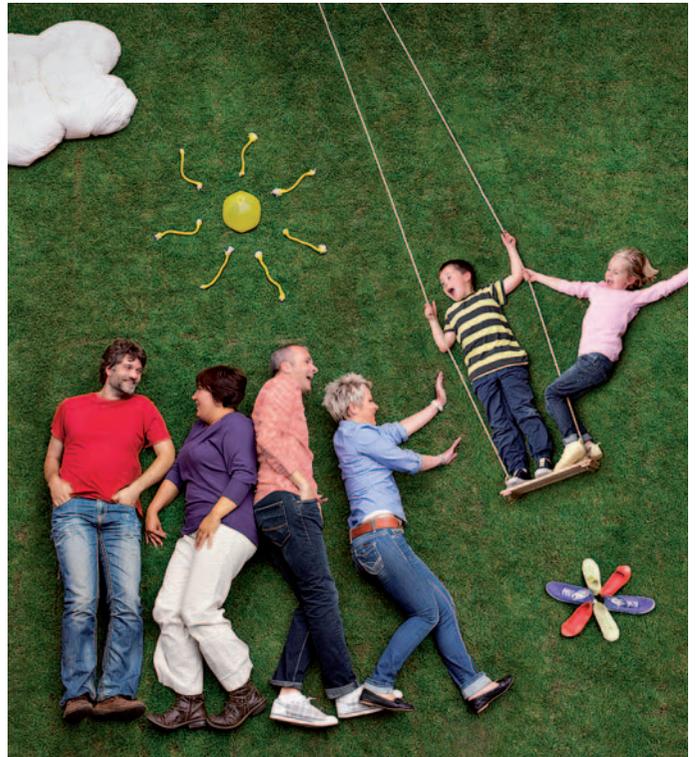
Senioren und Studenten leben zusammen

Viele Senioren bewohnen große Häuser allein. Viel häufiger, als es bisher geschieht, könnten sie leer stehende Räume untervermieten und damit einen mehrfachen Nutzen erzielen: mit Mieteinnahmen, Leben im Haus und Hilfe bei Arbeiten, die im Alter schwerer fallen. Die Hilfsleistungen können sogar im Mietvertrag festgehalten werden. Vom Projekt „Wohnen für Hilfe“, das in vielen Universitätsstädten Studierende an Senioren vermittelt, wird meist je Quadratmeter Wohnfläche eine Stunde Hilfe (keine Pflegeleistung) pro Monat vereinbart, berichtet das Apothekenmagazin „Senioren Ratgeber“. Je offener beide Seiten sagen, was sie voneinander erwarten, desto besser klappt das Zusammenleben. Und wenn die Chemie doch nicht stimmt, darf man ohne Angaben von Gründen kündigen. Allerdings verlängert sich dann die reguläre

Kündigungsfrist um drei Monate.

Wohnungsunternehmen sind gefordert

Deutschlands Mieter sorgen sich um das Wohnen im Alter. Zwei Drittel sind überzeugt, dass ihre derzeitige Bleibe ungeeignet für ein Leben im Alter oder mit Behinderung ist. 60 Prozent glauben, dass ältere Menschen in ihrer häuslichen Umgebung auf sich allein gestellt sind. Das ergab eine bevölkerungsrepräsentative Studie der TAG Immobilien AG gemeinsam mit der TU Darmstadt. Dazu wurden 1000 Mieter in Deutschland befragt. „In den kommenden Jahren wird der Anteil der Bevölkerung steigen, der täglich Hilfe braucht. Darauf müssen sich auch Wohnungsunternehmen dringend einstellen und ihren Bestand entsprechend anpassen. Hier sind neue und kreative Lösungen gefragt“, sagt Claudia Hoyer, im Vorstand der TAG zuständig für das Immobilienmanagement. Derzeit leben von den insgesamt elf Millionen Seniorenhaushalten lediglich fünf Prozent in barrierefreien Wohnungen. Von betreutem Wohnen über Quartierskonzepte bis hin zu Wohngemeinschaften – die Möglichkeiten, passenden



Alternative Wohnkonzepte sind aufgrund des demographischen Wandels dringend notwendig.

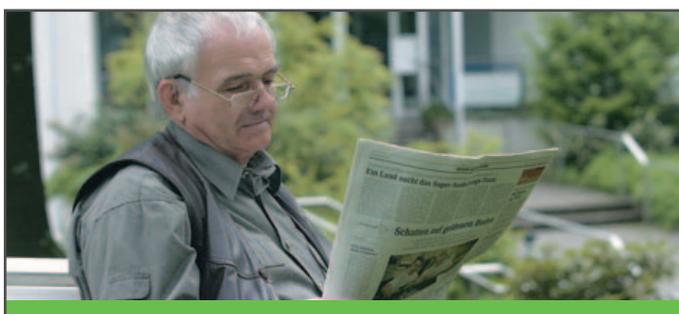
Foto: www.anschwung.de/www.dkjs.de/ Jan von Holleben

Wohnraum für Senioren zu schaffen, sind vielfältig. „Immobilienunternehmen sollten in solchen Konzepten eine Chance sehen, keine Hürde“, sagt der TAG-Vorstand. „Ziel muss es dabei sein, ältere Menschen zu unterstützen, solange wie möglich selbstbestimmt, selbständig und unabhängig zu leben – auf Wunsch auch mit Pflegeleistungen.“ So kümmert sich beispielsweise bei TAG Immobilien am Standort Erfurt eigens eine Hausdame eines Wohlfahrtsverbandes um die Wünsche der Senioren, berät zum Thema Pflege

in der eigenen Wohnung oder erledigt Einkaufsfahrten in die Stadt. Die Mieter leben zudem in barrierefreien Apartments mit Rollstuhlrampe, breiten Türen, ausreichend Bewegungsfläche in den Sanitäranlagen samt bodengleicher Dusche, einem verglasten Balkon und einem Fahrstuhl.

Senioren-WG

Immer mehr Menschen stellen sich die Frage, wie und wo sie ihren Lebensabend verbringen: daheim in den eigenen vier Wän-



Mitten im Leben

St. Josef Wohnen mit Service in der Gartenstadt Haan ist eine überschaubare Wohnanlage mit seniorenrechtlichen Komfortwohnungen, umfangreichem Grundservice und individuell gestaltbaren Zusatzleistungen. Yvonne Hellwig berät Sie gern unter der Telefonnummer 0 21 29/9 29-4 30 00.

Robert-Koch-Straße 16a
42781 Haan
www.k-plus.de · info@k-plus.de

St. Josef
Wohnen mit Service
Ein Unternehmen der Kplus Gruppe



„... als wär's für unsere eigenen Eltern!“

Wir bieten Ihnen:

- ein modern eingerichtetes Haus, das all Ihren Bedürfnissen gerecht wird.
- ganzheitlich aktivierende Pflege und Betreuung von Menschen aller Pflegestufen.
- Kurzzeitpflege und einen speziellen Bereich für demenziell erkrankte Menschen.

Wir freuen uns auf Sie!

Bahnhofstraße 10 • 42781 Haan
Tel.: (02129) 56652-0 • www.stellavitalis-haan.de

Senioren im Mittelpunkt



den oder im Altenheim? Das stellte das Magazin Reader's Digest in seiner alternativen Wohnformen vor. Unter dem Motto „gemeinsam statt einsam“ finden sich Menschen zusammen, die in einer großen Wohnung, in eigenen Häusern samt Gemeinschaftshaus oder auch in einer hotelähnlichen Anlage zusammenleben. Angesichts der demografischen Entwicklung dürfte die Zahl der Senioren-Wohngemeinschaften in den nächsten Jahren zunehmen. Dies erkannte auch die Sozialpädagogin Karin Hillengaß bei einer Weiterbildung an der Universität Hamburg zum Thema Wohnen im Alter. „Inzwischen weiß ich, dass die meisten alten Menschen davor Angst haben, zu vereinsamen und mit niemandem mehr reden zu können“, sagt Hillengaß. Und so entstand ihre Idee eines Wohnkonzepts, bei dem mehrere ältere Menschen unter einem Dach leben, sich Alltagsaufgaben wie Einkaufen und Müllentsorgung teilen. Wo man gemeinsam isst, spielt oder ins Konzert geht, aber trotzdem jeder Mitbewohner noch seinen Freiraum hat. Betreut wird die Senioren-WG von einem mobilen Pflegedienst mit fünf sich abwechselnden Pflegekräften. Die monatlichen Kosten liegen zwischen 1000 und 2500 Euro, die zum Großteil von der Pflegeversicherung und staatlichen Hilfen gedeckt sind. Aktuell leben in Europa 92,3 Millionen Menschen über 65 Jahre, doppelt so viele wie noch in den 1960er-Jahren. Deutschland hat

europaweit den höchsten Bevölkerungsanteil an über 80-Jährigen, nämlich rund drei Millionen Menschen.

Zehn Jahre Diabetesaufklärung

Die Aufklärung über die Volkskrankheit Diabetes bleibt unverändert wichtig. Dies zeigt die aktuelle Auswertung des Diabetesrisikochecks der von Sanofi initiierten bundesweiten Aktion „Wissen was bei Diabetes zählt: Gesünder unter 7“: Über die Hälfte (58 Prozent) aller Teilnehmer (n=1987) hatte 2014 demnach ein erhöhtes Risiko, in den nächsten zehn Jahren an Diabetes zu erkranken. Zurzeit gibt es circa sechs Millionen Menschen mit Diabetes in Deutschland. Täglich kommen 1000 Neuerkrankungen hinzu. Bei der Aktion waren 69 Prozent der Menschen mit Typ-2-Diabetes, die ihren Langzeitblutzuckerwert überprüfen ließen (n=431), mit einem HbA1c-Wert über sieben Prozent nicht optimal eingestellt. Damit steigt das Risiko für Folgeerkrankungen wie Herzinfarkt und Schlaganfall. Nach zehn Jahren Diabetesaufklärung motivieren diese Daten Sanofi und mehr als 20 Partner, weiterhin zu informieren. So wird sich „Wissen was bei Diabetes zählt: Gesünder unter 7“ im Jahr 2015 weiterhin für Prävention, Vorbeugung und ein besseres Leben mit der Volkskrankheit einsetzen. Der aktuelle Trend der Weltbevölkerung hin zu weniger Bewegung und ungesunder Er-

nährung konnte unter den knapp 2000 Teilnehmern des Risikochecks beobachtet werden: Bei 80 Prozent (n=1592) wurde ein erhöhter Taillenumfang festgestellt, fast zwei Drittel (n=1310) hatten einen zu hohen Body-Mass-Index (BMI > 25) und 38 Prozent (n=760) gaben an, sich nicht regelmäßig zu bewegen. 58 Prozent (n=883) aller Menschen mit bislang unbekanntem Diabetes (n=1.522) hatten ein erhöhtes Risiko, in den nächsten zehn Jahren an Diabetes zu erkranken. Der Langzeitblutzuckerwert bei Menschen mit bereits diagnostiziertem Typ-2-Diabetes lag bei mehr als zwei Drittel (69 Prozent) über sieben Prozent. Der HbA1c-Wert ist Namensgeber der Aktion und eine wichtige Kenngröße für Diagnose und Therapieeinstellung. Liegt der Wert trotz eines aktiven Lebensstils und Tabletten dauerhaft über sieben Prozent, sollte frühzeitig mit der Insulintherapie begonnen werden, um das Risiko für Schäden an Nerven und Gefäßen zu minimieren. „Wissen was bei Diabetes zählt:



Wer schwerstkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen ehrenamtlich begleiten möchte, muss qualifiziert sein! Ein neuer Kurs startet im September.

Info-Abend: Mittwoch, 19. August 2015, 18 Uhr
Dieker Straße 100, 42781 Haan

Auskunft erteilt: Kirsten Walter, Telefon 0 21 29 - 37 66 99 8

**PFLEGE DAHEIM
STATT PFLEGEHEIM**



Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa und Deutschland.
Tel. 02104 952 80 93

Pflegeagentur 24 Mettmann www.pflegeagentur24-mettmann.de
Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann info@pflegeagentur24-mettmann.de



DRESCHERS

ORTHOPÄDIE & SANITÄTSHAUS

Fachkundige Beratung, Werkstatt, Maßanfertigungen

Alles unter einem Dach

Zentral in der
Haaner Stadtmitte

Parkhaus
Dieker Straße 20 m

Einlagen, Bandagen, Kompressionsstrümpfe

Dieker Straße 105 · Haan · 021 29/37 67 55 0 · www.dreschers.de

**Krampfaderbeseitigung
! ohne Operation !**

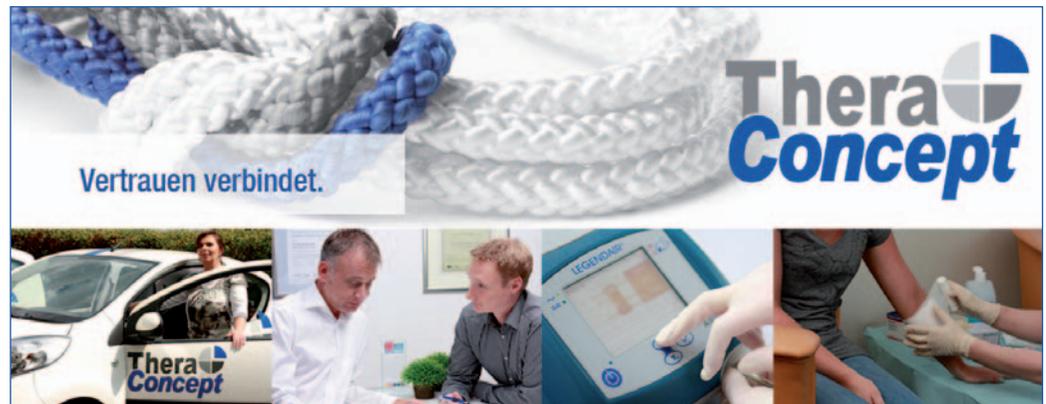


Heilzentrum Wagner

Praxis für ganzheitliche Diagnostik und Therapie

Gottfried Wagner
Bachstraße 40 · Langenfeld
Telefon (02173) 7 67 77

www.heilzentrum-wagner.de



Ambulante Krankenpflege und Palliativpflege

in Haan, Hilden, Hochdahl und Solingen (Wald, Ohligs)
die spezielle ambulante Palliativpflege (SAPV) in Kooperation
mit der SAPV Mettmann auch im gesamten Kreis ME-Süd

seit 10 Jahren für Sie unterwegs!

TheraConcept GbR
Ohligser Straße 37
42781 Haan
02129 34841-0
www.theraconcept.de
www.facebook.com/TheraConcept



Senioren im Mittelpunkt



Foto: jimmickobler - Fotolia.com



Foto: PetzoldTilly - Fotolia.com

Gesünder unter 7“ steht für bundesweite, nachhaltige Aufklärung. Die Aktion kann auf ein Jahrzehnt erfolgreicher Aufklärung zurückblicken: Über eine halbe Million Besucher an 45 Standorten und über 30 000 ausgewertete Risikochecks liefern fundierte Daten.

Creme oder Salbe?

Bei der Bezeichnung von Medikamenten zur Anwendung auf der Haut sollten Ärzte, Apotheker und Patienten zwischen den

Begriffen „Creme“ und „Salbe“ unterscheiden. „Cremes“ sind Grundlagen aus Öl und Wasser mit unterschiedlichen Eigenschaften. Wasserbasierte Cremes werden als Öl-in-Wasser- oder O/W-Cremes bezeichnet, fettbasierte hingegen als Wasser-in-Öl- oder W/O-Cremes. Die Eigenschaften der verschiedenen Arzneigrundlagen unterscheiden sich: Eine O/W-Creme ist kühlend, eine W/O-Creme hingegen nicht. „Salben“ enthalten nach pharmazeutischer Definition kein Wasser, können aber

je nach Zusammensetzung Wasser aufnehmen. Alle Grundlagen haben auch ohne Wirkstoffzusatz eine Eigenwirkung auf Hauterkrankungen und sollten deshalb nicht getauscht werden. Der Arzt wählt die Grundlage deshalb nach dem individuellen Hautzustand des Patienten aus. Prof. Dr. Rolf Daniels, Professor für Pharmazeutische Technologie in Tübingen und Mitglied der DAC/NRF-Kommission, gibt ein Beispiel für die praktische Bedeutung: „Wenn der Arzt eine akut entzündliche Hautpartie behandeln will, wird er in der Regel eine wasserreiche, kühlende Creme verordnen. Aber Creme ist nicht gleich Creme. Zum Beispiel handelt es sich beim Fertigarzneimittel „Volon A Creme“ um eine kühlende O/W-Creme. Das Fertigarzneimittel „TriamCreme Lichtenstein“ ist hingegen eine W/O-Creme und damit weniger geeignet für akut entzündliche Hautpartien. Diese beiden Medikamente sollten also beispielsweise im Rahmen eines Rabattvertrags nicht ausgetauscht werden, obwohl sie den gleichen Wirkstoff enthalten und beide als Cremes bezeichnet werden. Dank der Expertise des Apothekers kann hier die Arzneimitteltherapiesicherheit gewährleistet werden.“

Umzugsprämie für Senioren?

Wichtiger Impuls für den Wohnungsmarkt oder Altersdiskrimi-



Bei Medikamenten sollte man zwischen Creme und Salbe unterscheiden.

Foto: ABDA

nierung? Eine Prämie für Senioren, die zugunsten mehrköpfiger Familien ihre (zu) großen Wohnungen frei machen und eine kleinere beziehen, wurde in den vergangenen Wochen medial diskutiert. 90 Quadratmeter für eine alleinstehende Rentnerin, 60 Quadratmeter für eine vierköpfige Familie – so sieht die Wohnraumverteilung nicht selten in Ballungsgebieten aus. Eine Situation, die IG Bau-Chef Robert Feiger zu dem Vorschlag veranlasste, Rentnern eine staatliche Prämie von 5000 Euro auszus zahlen, wenn sie ihre großen Wohnungen für mehrköpfige Familien frei machen. Die Prämie könnte Umzugs- und Maklerkosten decken und so den entschei-

den Impuls für einen Umzug geben – und schließlich eine für beide Gruppen angemessene Verteilung des Wohnraumes einläuten. Immonet hat zusammen mit dem Marktforschungsinstitut YouGov 1005 Menschen online befragt, was sie von der Einführung einer solchen Prämie halten. Das für manchen vielleicht unerwartete Ergebnis: Eine Mehrheit von 51 Prozent befürwortet den Vorschlag für gut, 36 Prozent lehnen ihn ab. Nicht weiter überraschend ist, dass die Zustimmung in der Gruppe der 18- bis 24-Jährigen dabei mit 58 Prozent am höchsten ausfällt. Jedoch stehen die befragten Senioren oder „Bald-Senioren“ in der Gruppe 55+ dem Vorschlag



Seniorenzentrum Friedensheim

Selbstbestimmtes Leben im Alter bedeutet, seinen Alltag so zu verbringen, wie man es möchte, und Hilfe in Anspruch nehmen zu können, wenn sie gebraucht und gewünscht wird.

- Stationäre Pflege
- Altenwohnungen (Sozialwohnungen)
- Service-Wohnungen
- Spezielle Betreuung und Angebote für Menschen mit Demenz
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitangebot
- Öffentliches Café

Seniorenzentrum Friedensheim

Dellerstraße 31 · 42781 Haan

Telefon: (02129) 568-0

Telefax: (02129) 568-869

www.friedensheim.fliedner.de

info@friedensheim.fliedner.de



Leben im Alter Theodor Fließner Stiftung

aktiv leben - betreut wohnen

Senioren-Wohnanlage

Haus am Park

Das gute Gefühl, hier zu Hause zu sein.

Für ein unabhängiges, sicheres und aktives Leben bis ins hohe Alter.

Rufen Sie uns an, wenn Sie ausführliche Informationen wünschen.

Wir beraten Sie gern.

Diakonie gGmbH der Evang. Kirchengemeinde Haan

Bismarckstraße 12a, 42781 Haan

Telefon 02129 - 9305.10 (Frau Groß)

Telefax 02129 - 93 05.36

info@senioren.haus-am-park.de

www.senioren.haus-am-park.de



Senioren im Mittelpunkt



Foto: jimmiedobson - Fotolia.com



Foto: Petrica Tily - Fotolia.com

durchaus nicht besonders kritisch gegenüber: 52 Prozent stufen die Prämie positiv ein und liegen damit sogar leicht über dem Durchschnitt. Skeptisch sind vielmehr die 35- bis 44-Jährigen, sie stimmen nur zu 44 Prozent zu, abgelehnt wird der Vorschlag in dieser Gruppe von 40 Prozent.

Rheuma und Rauchen

Wer eine rheumatische Erkrankung hat, sollte die Finger vom Glimmstängel lassen. Für manche Menschen ist der Verzicht auf Nikotin noch wichtiger als für andere: Wer an einer rheumatischen Erkrankung leidet, sollte auf keinen Fall rauchen, betont Professorin Dr. Erika Gromnica-Ihle, Rheumatologin und Präsidentin der Deutschen Rheuma-Liga. „Uns liegen seit fast 20 Jahren Hinweise darauf vor, dass Rauchen zum Ausbruch einer rheumatoiden Arthritis beitragen kann.“ Studien beweisen, dass starkes Rauchen das Risiko für bestimmte rheumatische Erkrankungen um das bis zu 13-fache erhöht. Rauchen erhöht zudem die Wahrscheinlichkeit für einen ungünstigen Krankheitsverlauf. „Studien zeigen, dass rauchende Rheumatiker mehr und stärkere Medikamente brauchen als Nichtraucher“, weiß Gromnica-Ihle. „Doch Medikamente haben auch Nebenwirkungen. Wer mit dem Rauchen

aufhört, profitiert immer – aber Rheumatiker ganz besonders, weil sie dann weniger Medikamente benötigen und weniger Nebenwirkungen haben!“ Aktuelle Studien zeigen zudem, dass bei Rauchern, die operiert werden müssen, die Zahl der Komplikationen nach der Operation steigt.

Depression nach Schlaganfall

Schlaganfall-Betroffene sind besonders gefährdet, an einer Depression zu erkranken, wie eine Studie aus den USA belegt. Mit jährlich 270 000 Betroffenen in Deutschland ist der Schlaganfall eine Volkskrankheit. Schwere körperliche Folgen wie die Halbseitenlähmung und Sprachstörungen sind allgemein bekannt. Nur selten wird thematisiert, dass Schlaganfall-Betroffene auch psychische Erkrankungen entwickeln. Ärzte der Columbia University, New York, haben systematisch untersucht, wie hoch das Risiko einer so genannten Posttraumatischen Belastungsstörung (PTSD) nach Schlaganfall ist. Hierbei werden die Symptome der Erkrankung wie Stimmungsschwankungen, Schlaf- und Konzentrationsstörungen eindeutig durch ein Trauma ausgelöst. 1138 Schlaganfall-Patienten wurden in die Studie eingeschlossen. Innerhalb des ersten Jahres nach dem Schlaganfall lag das Risiko für die psychische

Erkrankung bei 23 Prozent. Je länger der Schlaganfall zurücklag, desto mehr sank es. Außerhalb des Zeitfensters von einem Jahr lag es noch bei 11 Prozent. Rehabilitationsmediziner weisen darauf hin, dass psychische Erkrankungen das langfristige Rehabilitationsergebnis stark beeinflussen können.

Cholesterinwerte

Erhöhte LDL-Cholesterinwerte gehören zu den beeinflussbaren Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Krankheiten. Laut der „Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland“ (DEGS1), sind Fettstoffwechselstörungen bei Erwachsenen in Deutschland weit verbreitet. Aber nur etwa zwei von fünf Betroffenen wissen, dass ihre Cholesterinwerte erhöht sind. Daraus wird deutlich, wie wichtig es ist, die Cholesterinwerte regelmäßig messen zu lassen. Um das eigene Herz-Kreislauf-Risiko abzuschätzen, sollte immer ein komplettes Lipidprofil erstellt werden. Hierzu gehören: Gesamtcholesterin, LDL-Cholesterin, HDL-Cholesterin und Triglyzeride. Die Messung sollte nüchtern erfolgen (12 Stunden nach der letzten Nahrungsaufnahme). Eine solche Kontrolluntersuchung aller Lipidparameter ist alle zwei Jahre zu empfehlen. Frühere Kontrollen sind erforderlich, wenn sich die Lebensumstände än-

dern, beispielsweise bei stärkerer Gewichtszunahme oder der Entwicklung eines Bluthochdrucks. Welcher LDL-Cholesterinwert akzeptabel ist und welcher nicht, hängt davon ab, ob weitere Risikofaktoren vorliegen.

Hörtest-Aktion

Niedersachsen hören am besten, dicht gefolgt von den Menschen in Hamburg und Rheinland-Pfalz. Das ist das Ergebnis einer bundesweiten Hörtest-Aktion des Bundesverband der Hörgeräte-Industrie in Zusammenarbeit mit der Fördergemeinschaft Gutes Hören (FGH). Mehr auf ihr Gehör achten sollte dagegen die Bevölkerung in Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Brandenburg, die in dem Vergleichstest am schlechtesten abschnitten. Die Aktion habe gezeigt, dass vor allem Menschen mittleren Alters und Senioren im Alter

zwischen 41 bis 60 Jahren und darüber bereit seien, einen Hörtest zu machen. Insgesamt hätten die Frauen bei den Hörtests leicht besser abgeschnitten als die Männer. Lediglich in einigen Bundesländern hätten die Männer leicht vorne gelegen. Beispielsweise in Niedersachsen, wo demnach fast 65 Prozent aller Männer normal hörten, während es bei den Frauen nur 56 Prozent seien. Auch in Hessen, Schleswig-Holstein, dem Saarland und Thüringen lägen die Männer knapp vorne. Die bundesweite Aktion zeige außerdem, dass eingeschränktes Hörvermögen in jedem Lebensalter vorkomme – bei Kindern und Jugendlichen genauso wie bei Erwachsenen und Senioren. In die Auswertung flossen bundesweit insgesamt 1341 Hörtests ein.

(pb) ■

..... wir bauen Bäder!
seniorengerecht

Klute e. K.

SANITÄR-, HEIZUNGS- und SOLARTECHNIK-KUNDENDIENST

BADAUSSTELLUNG
INH. MICHAEL SIEPEN

Bahnhofstraße 32, 42781 Haan/Rhld.
Postfach 1417, 42758 Haan
Tel.: 02129 1202, Fax: 02129 59261

Besuchen Sie unsere HOMEPAGE unter: www.klute-sanitaer.de

Sommerfest
am 2. August
im Senioren-Park carpe diem
in Haan ab 10:30 Uhr

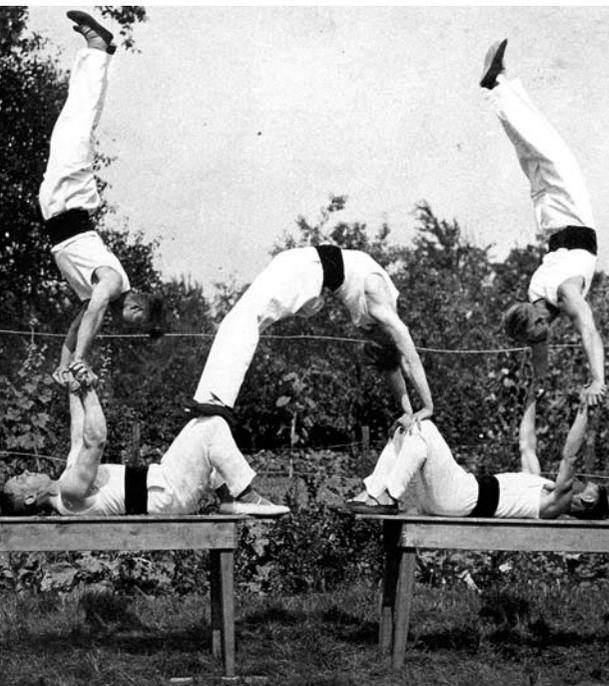
Wann wird's mal wieder richtig Sommer?
Für reichlich Unterhaltung mit musikalischen Gästen, Tanz und Aktionen für Kinder ist gesorgt.
Es erwartet Sie Kaffee und Kuchen und allerlei Leckereien vom Grill.

Senioren-Park carpe diem
Düsseldorfer Straße 50 · 42781 Haan
Tel.: 02129/9246-0 · www.senioren-park.de

... mehr als gute Pflege!

Jubiläum: Der Haaner TB feiert seinen 125. Geburtstag mit einem großen Sommerfest

Von erfolgreichen Leichtathletik-Talenten, Meister-Prüfungen der Kareteka, einer Staffelübergabe beim Kreissportbund Mettmann und wichtigen Vereinsinfos



125 Jahre Haaner Turnerbund: hier ein historisches Dokument aus den Zeiten von Turnvater Jahn. Foto: HTB



Sprint-Talent: Charlotte Baden vom Haaner Turnverein machte zuletzt mit tollen Leistungen auf sich aufmerksam.



Kreismeisterin: HTV-Talent Carolin Siebert (2. von links) triumphierte bei den Kreismeisterschaften in Wuppertal. Fotos (2): HTV

HTB-Jubiläumsfest am 22. August

Der Haaner Turnerbund (HTB) ist mit aktuell 620 Mitgliedern nicht nur der drittgrößte Sportverein der Gartenstadt, sondern auch einer der ältesten Vereine Haans. In diesem Jahr feiert der HTB sein 125-jähriges Bestehen und ist trotz seines stolzen Alters ein junger, dynamischer Verein geblieben, der sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem modernen Sportverein gewandelt hat. Der HTB-Vorsitzende Michael Patzschke begründet den Erfolg des traditionsreichen Vereins: „Dass der HTB heute einen wichtigen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Haan darstellt, verdankt der Verein vor allem seinen Mitgliedern, die mit ihrem Engagement und ihrer Kreativität immer dann zur Stelle waren, wenn es erforderlich ist.“ So sind die HTB-Mitglieder zum Beispiel, über die sportlichen Aktivitäten hinaus, seit vielen Jahren stets beim Haaner Bürgerfest oder beim Weihnachtsmarkt dabei. Der soziale Aspekt im Verein ist wichtig und funktioniert. Die HTB-Verantwortlichen legen großen Wert auf die Nachwuchsarbeit und sind hier mit großem Erfolg tätig, was die Zahl von knapp 400 Vereinsmitgliedern im Kinder-

und Jugendbereich dokumentiert. Auch im Wettkampfsport sind die HTBler erfolgreich am Start. Zu den sportlichen Aushängeschildern gehören derzeit die Leistungsturnerinnen, die zwei Aufstiege in Serie feierten und jetzt in der Landesliga 1 eine hervorragende Rolle spielen. Die Jubiläumsfeierlichkeiten beim Haaner Turnerbund starteten bereits Ende Mai mit einem großen Turn- und Judo-Event in der Sporthalle an der Adlerstraße, eine tolle Veranstaltung mit Sport, Show und Musik. Einer der Höhepunkte des Events war neben den vielen sportlichen Highlights die Premieren-Aufführung des Jubiläumssongs, den HTB-Turnlegende Leon Lamprecht gemeinsam mit Udo Ern (Acoustic Blues Companion) komponiert und produziert hat. Der nächste Höhepunkt der Festivitäten steht vor der Tür. Am Samstag, den 22. August, steigt ab 11 Uhr das große Sommerfest rund um das Vereinsheim und der Turnhalle an der Diekerstraße 69. Mit vielen Showvorführungen und Schnupperangeboten der einzelnen Abteilungen, einer Sport-Olympiade für Kinder, bei der die kleinen Sporttalente richtige Medaillen gewinnen können. Natürlich wird das Jubiläumsfest auch mit Live-Musik gefeiert, mit Grill-Spezialitäten sowie leckeren Kaltge-

tränken und einer Kuchentheke. Die nächsten Termine im Jubiläumsjahr sind das traditionelle Prellballturnier am 29. August (ab 13 Uhr in der Sporthalle Adlerstraße), ein Volleyball-Mixed-Turnier am 13. September (ab 13 Uhr, Adlerstraße) und das ebenso traditionelle Nikolausturnen am 6. Dezember (ab 14 Uhr, Adlerstraße). Zusätzlich soll im Herbst noch eine Jugenddisco im städtischen Jugendhaus steigen. Der Haaner Turnerbund ist und bleibt ein junger, dynamischer und lebendiger Verein – auch im Jahr seines 125-jährigen Geburtstags

Das HTV-Talent mit schnellen Beinen

Eigentlich macht Charlotte Baden an der Leichtathletik nur das Sprinten richtig Spaß. Und das kann sie wirklich gut. Charlotte Baden, 14 Jahre jung, ist seit vielen Jahren mit Begeisterung und Ehrgeiz beim wöchentlichen Training der Leichtathleten des Haaner TV (HTV) dabei. Sie absolviert wie viele Leichtathleten ihres Alters ein vielseitiges Mehrkampftraining, um die Basis für eine gesunde sportliche Entwicklung zu legen. Auffällig war schon von Anfang an ihre unglaubliche Schrittfrequenz im Sprint. Und eben diese Frequenz und die damit erreich-

te Schnelligkeit brachte sie im Jahr 2015 zu tollen Meisterschaftsergebnissen. Im Mai wurde sie mit einer neuen persönlichen Bestzeit von 13,23 Sekunden Bergische Vizemeisterin über 100 Metern. Damals freuten sich Athletin, Familie und Trainer bereits über das Erreichen der Qualifikationsnorm der Nordrheinmeisterschaften und ahnten noch nicht, wo die Reise im Laufe der Saison noch hingehen sollte. Denn Charlotte konnte sich von Rennen zu Rennen weiter steigern. Im Juni trommelte sie mit 13,14 Sekunden im Vorlauf der Nordrheinmeisterschaften eine neue Bestzeit auf die Bahn, rangierte damit zwischenzeitlich auf Rang vier der besten 15-jährigen Athletinnen aus dem gesamten Bereich Nordrhein und qualifizierte sich mit dieser Leistung für die Westdeutschen Meisterschaften ihrer Altersklasse. Hier stürmte Charlotte stürmte mit einer Zeit von 13,20 Sekunden im Vorlauf direkt in den Zwischenlauf. Dort konnte sie sich nicht noch ein weiteres Mal steigern, aber sprintete mit einer Zeit von 13,26 Sekunden auf einen beachtlichen elften Platz. Ein großer Erfolg für die junge Sprinterin, die sich aufgrund ihres Potentials in Zukunft mit dem Gedanken an leistungssportorientiertes Training befassen muss.

HTV-Leichtathletin Carolin Siebert ist Kreismeisterin

Ende Juni fanden in Wuppertal die Kreisblockmeisterschaften der Leichtathleten der Altersklassen U12 und U14 statt. Diese Form des Fünfkampfes soll die Athleten auf den späteren Siebenkampf oder den Zehnkampf vorbereiten. Je nach Neigung und Fähigkeiten kann man sich zwischen den Blöcken mit dem Schwerpunkt Lauf, Sprung und Wurf entscheiden. Da es sich dabei um technisch anspruchsvolle Disziplinen handelt, ist das Starterfeld in der Regel klein aber elitär. Erfreulich: Die zwölfjährige Carolin Siebert vom Haaner Turnverein hat hierbei im Block-Wurf mit 1877 Punkten den Kreismeistertitel errungen. Am Ende nahm sie auf dem Podest freudestrahlend ihre Urkunde und den Siegerwimpel entgegen. Ihre 13-jährige Vereinskameradin Agatha Bonk startete im Block-Lauf und erkämpfte sich den Vizemeistertitel, in dem sie mit 2182 Punkten hinter einer Wuppertaler Leichtathletin lag.

Seminar des Sportverbandes

Großes Interesse herrschte beim Seminar „Bezahlte Mitarbeit im Sport“. Auf Anregung des Sport-



Meisterprüfung bestanden: Gabriela Höner und Alexandre Hammon vom Hakuda Karate Dojo Haan, das dem Haaner Turnerbund angeschlossen ist. Foto: Steffen Behnke



Seminar „Bezahlte Mitarbeit im Sport“: Referent Dietmar Fischer vermittelte auf Anregung des Sportverbandes Haan wissenwerte Informationen für alle Sportvereine. Foto: Sportverband Haan



Staffelübergabe: Karl-Heinz Bruser (rechts) löst beim Kreissportbund Mettmann den Haaner Hans-Willi Berkenbusch als ersten Vorsitzenden ab. Foto: KSB Mettmann

verbandes Haan (SVH) hat der Kreissportbund Mettmann (KSB) mit dem Landessportbund (LSB) NRW ein Seminar für Vereinsführungskräfte durchgeführt. Insgesamt 22 Teilnehmer, davon zehn aus Haan und zwölf aus Mettmann, Erkrath und Velbert freuten sich über einen sehr informativen Abend. In den vier Stunden referierte Dipl. Wirtschaftsingenieur Dietmar Fischer im Auftrage des LSB fachkundig und mit einem großen Erfahrungsschatz über Trainer, Übungsleiter, Honorartrainer, haupt- und nebenamtlich Tätige im Sportverein. Auch bezahlte Sportler standen im Visier, denn hier machen die meisten Vereine in Unkenntnis der Steuer- und Versicherungsabgaben die meisten Fehler. Der Steuerfreibetrag für Trainer, Übungsleiter oder Betreuer darf den jährlichen Freibetrag von 2400 Euro nicht überschreiten. Doch wird aus dem Beschäftigungsverhältnis ein Minijob bis 450 Euro im Monat, dann legt der Gesetzgeber strenge Maßstäbe an, die eingehalten werden müssen. Seit dem 1. Januar kommt hinzu, dass der Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde gezahlt werden muss. Dann gilt es grundsätzlich darauf zu achten, ob der Verein (hier der geschäftsführende Vorstand BGB §26) auch die Steuer und die Beiträge wie für Rentenversicherung, Krankenkasse oder Berufsgenossenschaft im Auge behält. Selbst bei Honorartrainern muss sich der Verein absichern, dass der betreffende Trainer sich gesetzestreu verhält. Aus diesem Grunde ist es notwendig, dass die Vereinsvorstän-

de sich im Arbeitsrecht auskennen oder eine fachgerechte Beratung zur Seite haben. Bei Referent Dietmar Fischer blieb keine Frage unbeantwortet. Eine Empfehlung: Beim LSB-NRW gibt es das Beratungs-System „www.VIBSS.de“, in dem zu fast allen Fragen Antworten und Beispiele aufgeführt sind. Wer in seinem Verein kurzfristig Hilfe zu einem Vereinsthema braucht, kann sich auch per Mail an den LSB wenden: VIBSS@lsb-nrw.de. Dazu hat jeder Sportverein Anspruch auf eine kostenlose Vereinsberatung (sechs Stunden im Jahr), der jeweilige fachkundige Fachreferent kommt zum Verein. Das Anmeldeverfahren läuft über den KSB Mettmann, Telefon 02104/976100. Kein Vorstandsmitglied muss Sorge haben, bei Unwissen oder Unklarheit die falschen Entscheidungen zu treffen. Der LSB-NRW hat ein riesiges Erfahrungspotential und hilft gerne weiter. Für Anfang des nächsten Jahres hat der Sportverband Haan ein Seminar mit dem KSB geplant zum Thema: Haftung und Versicherungen.

Erfolgreiches Halbjahr für Karateka des Hakuda Dojos

Das erste Halbjahr des Jahres 2015 war ein besonders erfolgreiches in der noch jungen Geschichte des Hakuda Karate Dojos Haan, das dem Haaner Turnerbund angeschlossen ist. Eine komplett neue Kindergruppe (derzeit 16 aktive Kids) wurde aufgebaut und auch bei den Erwachsenen konnten zahlreiche neue Mitglieder gewonnen wer-

den. Als krönender Abschluss dieses Halbjahres standen jetzt die Prüfungen von insgesamt neun erwachsenen Karatekas an. Alexandre Hammon und Gabriela Höner unterzogen sich bereits Anfang Juni einer Dan-(Meister) Prüfung. Diese Prüfung, auf welche sich beide in den letzten Monaten intensiv vorbereiteten, wurde durch Rudolf Riegauf (Träger des 7. Dan) in der malerischen Umgebung der Grube Luise im Westerwald abgenommen. Neben den für die jeweilige Prüfung festgelegten Techniken, die präzise vorgeführt werden mussten, zeigten die fortgeschrittenen Karatekas auch unterschiedliche selbstentwickelte Variationen, die ihr Können unter Beweis stellten. In Begleitung der HTB-Cheftrainerin Alexandra Höner (5. Dan, A-Lizenz-Prüferin und B-Lizenz-Trainerin des Deutschen Karate-Verbands), welche zusammen mit Rudolf Riegauf als Prüferin verantwortlich war, erreichten Gabriela Höner den 4. Dan und Alexandre Hammon den 3. Dan. Im heimischen Dojo (jap: Halle) in Haan folgten dann die Kyu(Schüler)-Prüfungen. Die einzelnen Prüfungen, abgenommen von den Trainerinnen Alexandra Höner und Gabriela Höner, wurden in jeweils drei Blöcke unterteilt. Es begannen die erst seit etwa einem halben Jahr trainierenden Roger Armbrüster, Markus Kaczmarek und Steffen Behnke mit der Prüfung zum 9. Kyu. Diese berechtigt zum Tragen des weißen Gurtes und steht für den Beginn des Lernens. Hier geht es noch nicht so sehr um Geschwindigkeit und Kraft, es kommt aber auf die

richtige Ausführung und Endstellung der Techniken an. Den zweiten Block bestritten Nils Becker, Anton Bender und Peter Jommersbach, welche die Prüfung zum 7. Kyu ablegten. Der 7. Kyu berechtigt zum Tragen des orangenen Gurtes. Hierfür muss die Koordination der Bewegungsabläufe und der Geschwindigkeit sicher sein. Die Reihe der Prüflinge schloss Christine Kadach mit ihrer Prüfung zum 2. Kyu (zweite Braungurt-Prüfung und die vorletzte Schülerprüfung). Christine Kadach zeigte in ihrer Prüfung deutlich die Sicherheit des seit langen Jahren trainierenden Karatekas. Im Hakuda Karate Dojo sind neue Mitglieder jederzeit willkommen. Interessierte Erwachsene und Kinder können jederzeit zu den Trainingszeiten vorbeikommen. Die Kinder trainieren samstags von 14.30 bis 16.00 Uhr in der Turnhalle Diekerstraße und die Erwachsenen montags (Turnhalle Robert-Koch-Straße) und donnerstags (Turnhalle Diekerstraße) jeweils von 20 bis 22 Uhr. Interessenten erreichen Alexandra Höner per Mail (hoener@htb-haan.de) und telefonisch unter 0172/2632698.

Stabwechsel beim Kreissportbund Mettmann

Beim Kreissportbund Mettmann (KSB) endet mit dem Stabwechsel im Vorstand eine erfolgreiche Ära. Bei der Mitgliederversammlung Ende Juni in Hilden stand neben den Berichten des Vorstandes und der Geschäftsstelle ein weiteres Ereignis im Vordergrund – die Neuwahl des ersten

Vorsitzenden. Der Haaner Hans-Willi Berkenbusch, der seit 30 Jahren an der Spitze des KSB Mettmann stand, übergab den Staffelstab an den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Karl-Heinz Bruser (Langenfeld). Hans-Willi Berkenbusch wurde zum Ehrenvorsitzender des KSB Mettmann bestimmt. Im Amt bestätigt als stellvertretender Vorsitzender wurde Hans-Werner Mundt aus Velbert. Als weiterer stellvertretender Vorsitzender wurde Helmut Klink (Hilden) neu gewählt, der seit Jahren auch den Posten des Schatzmeisters innehat. Der Sportabzeichen-Beauftragte des KSB, Horst Schmidt, stellte ebenfalls nach mehr als 30 Jahren sein Amt zur Verfügung. Neue Sportabzeichen-Beauftragte ist Ulrike Schmidt aus Mettmann. Wiedergewählt wurden Marion Weißhoff-Günther als Fachwartin Lehrwesen sowie Rudolf Tillmann als Fachwart Breitensport und besondere Sportangebote, der gleichzeitig auch das Amt als Fachwart für Behinderten- und Gesundheitssport von Britta Indenhuck übernahm. Ebenfalls im Amt bestätigt wurde Michael Weigerding als Fachwart Schulwesen. Beate Spohr und Hans-Werner Mundt sind im Kreissportbund auch in Zukunft als Jugendwartin und Jugendwart tätig. Der neue KSB-Vorsitzende Karl-Heinz Bruser (75) ist in zahlreichen Gremien und Verbänden für den Sport tätig und wurde im Jahr 2007 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. (Zusammengestellt von FRANK Simons)

Glänzende Aussichten ...



... für anspruchsvolle Werbepräsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104 / 92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de